

Teilprojekt 3

Identität und Respekt

Landesweite Flüchtlingshilfe Schleswig-Holstein

Das Teilprojekt setzt in den beiden Projektbereichen flüchtlingspezifische Öffentlichkeitsarbeit und Informationen zur Identitätsklärung strukturverbessende Maßnahmen um, die sich auf zwei zentrale Herausforderungen nach Deutschland einreisender Asylsuchender beziehen.

- Eine gesellschaftliche Sensibilisierung für die besonderen Belange Geflüchteter soll durch Veranstaltungs- und Informationsangebote und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.
- Multiplikator*innen, Unterstützer*innen und Aktive in der Beratung Geflüchteter in Schleswig-Holstein erhalten Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten bei rechtlichen Fragen aus den Bereichen Mitwirkung, Identitätsklärung und Aufenthaltsverfestigung.

Das Teilprojekt wird aus Mitteln der UNO-Flüchtlingshilfe kofinanziert.

Sprechen Sie uns gerne an:



Öffentlichkeitsarbeit: Martin Link
Telefon 0431 5568 5360, E-Mail public@frsh.de

Informationen zur Identitätsklärung: Eva Biereder
Telefon 0431 5568 5646, E-Mail projekt@frsh.de

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
Sophienblatt 82 - 86, 24114 Kiel

Teilprojekt 4

Lokale AMIF- Netzwerke

zur Weiterentwicklung der psychosozialen, psychotherapeutischen und gesundheitlichen Versorgung kranker und traumatisierter Geflüchteter in Schleswig-Holstein

Die Ziele dieses Teilprojektes sind:

- die Strukturverbesserung und Fortentwicklung der gesundheitlichen, psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgungsstruktur für kranke und traumatisierte Geflüchtete
- der Abbau der Zugangsbarrieren zum Gesundheitssystem für kranke und traumatisierte Geflüchtete

Unsere Zielgruppe sind Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, verschiedene Fachdienste der Verwaltungen, der Kreise, Städte, Ämter und Gemeinden sowie verschiedene Soziale Regeldienste und Beratungsstellen, die in diesem thematischen Kontext arbeiten oder daran interessiert sind.

Bei unseren regionalen Netzwerktreffen bieten wir Raum für Austausch, Netzwerkarbeit und Weiterbildung in Kooperation mit verschiedensten Referent*innen und Expert*innen zu Schwerpunktthemen im Zusammenhang mit Migration und Gesundheit. Es werden Lücken im Versorgungssystem identifiziert und Bedarfe an die Verantwortlichen in der Politik und Verwaltungen vermittelt. Ein Dolmetscher*innen-Pool für den Einsatz bei Psychotherapien und psychosozialer Beratung wird betreut.

Das Projekt wird gefördert durch die LVGFHS – Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. mit Mitteln des MSGJFS - Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.

Sprechen Sie uns gerne an:



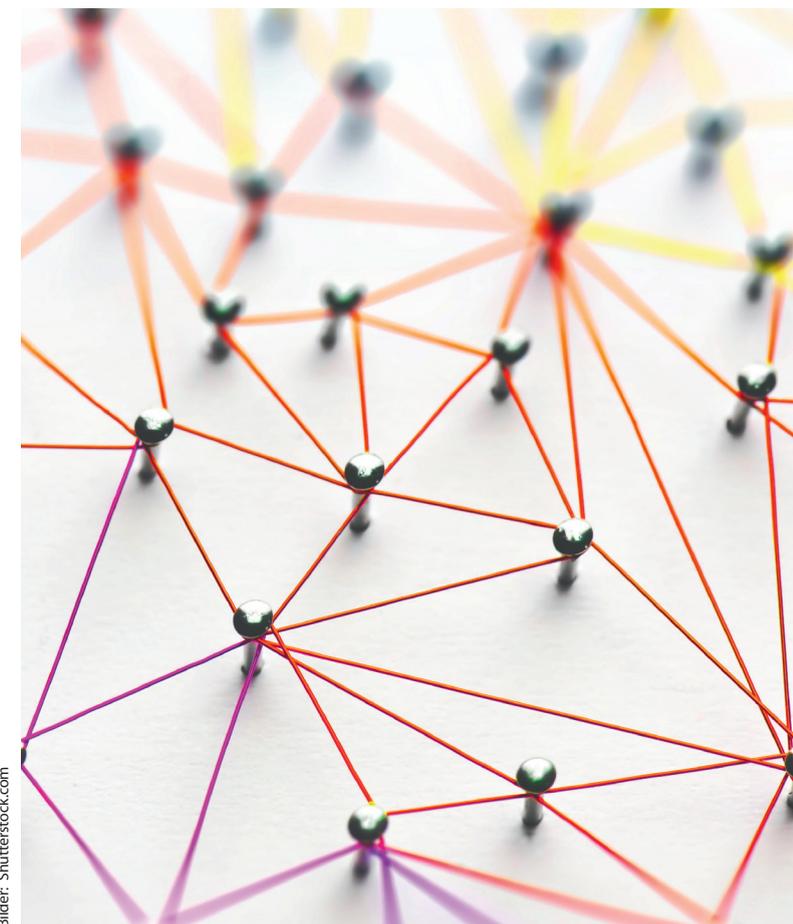
Krystyna Michalski
Zum Brook 4, 24143 Kiel
Telefon 0431 5602-23, E-Mail michalski@paritaet-sh.org

Diakonie
Schleswig-Holstein

DER PARITÄTISCHE
SCHLESWIG-HOLSTEIN

AMIF-Netzwerk

AMIF Aufnahme- und
Strukturverbesserungen für Geflüchtete
in Schleswig-Holstein



Bilder: Shutterstock.com

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-,
Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds
Europäische Union

Das Gesamtprojekt

AMIF Aufnahme- und Strukturverbesserungen für Geflüchtete in Schleswig-Holstein

Das AMIF-Netzwerk ist ein Bündnis von Diakonischem Werk SH, Paritätischem Landesverband SH, Flüchtlingsrat SH und der Diakonie Altholstein. Das Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), weiteren Drittmitteln und Eigenmitteln der beteiligten Träger finanziert. Laufzeit: 01.01.2020 bis 30.09.2022.

Ziel des Projektes ist, die Willkommensstruktur und die Aufnahmebedingungen für Asylsuchende und besonders schutzbedürftige Geflüchtete in Schleswig-Holstein zu verbessern.

Dies geschieht in verschiedenen Teilprojekten durch

- Netzwerkkoordination und landesweite Aktivitäten zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Geflüchtete in Schleswig-Holstein
- Beratungs- und Begegnungszentrum für Asylsuchende „Haart Café“ und TABU-Mobil
- Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen zum Thema „Identität und Respekt“ – Landesweite Flüchtlingshilfe
- Lokale AMIF-Netzwerke zur Weiterentwicklung der psychosozialen, psychotherapeutischen und gesundheitlichen Versorgung von kranken und traumatisierten Geflüchteten in Schleswig-Holstein

Teilprojekt 1

Netzwerk- koordination

und landesweite Aktivitäten

Das Teilprojekt beinhaltet die Netzwerkkoordination, die vom Diakonischen Werk Schleswig-Holstein e.V. und dem PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V. gemeinsam geleistet wird. Hierzu gehören u. a. die Koordination des Gesamtprojektes, die Öffentlichkeits- und Pressearbeit, die Mittelbearbeitung und -weitergabe sowie das Finanzcontrolling, die Dokumentation der Netzwerkaktivitäten und die Durchführung von landesweiten Fachveranstaltungen, Schulungen und weiteren Aktivitäten zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Geflüchtete in Schleswig-Holstein. Weitere Schwerpunkte der Netzwerkkoordination sind die individuelle unabhängige Rechtsberatung von Asylsuchenden in Schleswig-Holstein sowie die Verstärkung der Qualifizierung von dolmetschenden Personen und Sprachmittler*innen landesweit.

Sprechen Sie uns gerne an:

Diakonie  Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Schleswig-Holstein Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Netzwerkkoordination: Doris Kratz-Hinrichsen
Tel. 04331 593-189, E-Mail kratz-hinrichsen@diakonie-sh.de

Finanzsachbearbeitung: Eilien Möller
Tel. 04331 593-254, E-Mail e.moeller@diakonie-sh.de

Rechtsberatung: Mónica Martínez Prieto
Tel. 04331 593-272, E-Mail m.martinezprieto@diakonie-sh.de
Dr. Regine Nowack
Tel. 04331-593 235, E-Mail r.nowack@diakonie-sh.de

DER PARITÄTISCHE  Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein
SCHLESWIG-HOLSTEIN Zum Brook 4, 24143 Kiel

Netzwerkkoordination: Tabea von Riegen
Telefon 0431 56 02-77, E-Mail vonriegen@paritaet-sh.org

Teilprojekt 2

Beratungszentrum für Asylsuchende und TABU-Mobil

Das Beratungs- und Begegnungszentrum bietet ankommenden Asylsuchenden am Standort Neumünster eine Erstorientierung außerhalb der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Schleswig-Holstein. Zusätzlich zum Angebot öffentlicher Veranstaltungen mit verschiedenen Themen für Geflüchtete und weitere Interessierte, finden auch regelmäßig Beratungscafés im Rahmen der gemeinwesenorientierten Öffentlichkeitsarbeit statt. In der Einzelfallhilfe identifiziert das Teilprojekt darüber hinaus vulnerable Personen, um durch gezielte Beratung passgenaue Hilfen zu vermitteln.

Das Projekt TABU-MOBIL trägt mit dem Aufbau eines landesweiten Netzwerkes dazu bei, den hohen fachlichen Bedarf an Veranstaltungen zum Thema FGM/C zu decken. Träger, Institutionen, Communities und interessierte Öffentlichkeit werden zur Thematik sensibilisiert und FGM/C wird dadurch in Schleswig-Holstein sichtbar. In enger Zusammenarbeit mit der bereits bestehenden Anlaufstelle TABU in Kiel, wird das Projekt u.a. einen regelmäßig stattfindenden Fachdialog anbieten. Weiterhin werden Akteur*innen unterstützt, als Multiplikator*innen in ihren jeweiligen Strukturen ein enges landesweites Hilfenetz für betroffene sowie gefährdete Mädchen und Frauen aufzubauen. Das Teilprojekt wird gefördert vom Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge.

Sprechen Sie uns gerne an:

 **Diakonie**  Diakonisches Werk Altholstein
Altholstein Haart 224, 24539 Neumünster

Beratungszentrum / Haart-Café
Rike Müller, Tel. 04321 2505-3013
E-Mail rike.mueller@diakonie-altholstein.de

TABU-MOBIL / Landeskoordination Schwerpunkt FGM/C
Renate Sticke, Tel. 0431 26093119
E-Mail tabu-mobil@diakonie-altholstein.de